



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Nordrhein-Westfalen
Stadtverband Duisburg

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Duisburg
Tanja Junkers, Rüdiger Wüllner, Wrangelstraße 21, 47059 Duisburg

Duisburg, 15.04.2020

**GEW Duisburg appelliert:
Schulbegleitungen während Corona-Pandemie unterstützen!**

Rund 500 Schulbegleitungen - auch bekannt als "Integrationshelfer/-innen" - arbeiten an den Duisburger Schulen, meistens an Förderschulen und im Gemeinsamen Lernen. Die Mehrheit dieser über Trägervereine angestellten und durch die Stadt Duisburg finanzierten Beschäftigten sind Frauen.

Sie bilden, nicht erst seit dem gravierenden Lehrkräftemangel, ein wichtiges Standbein der Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler. Auf diesem Wege helfen sie, den Unterricht und die Förderung zu gewährleisten.

Die Schulbegleitungen erhalten in den allermeisten Fällen eine Bezahlung nur einige Cents über Mindestlohn, kommen trotz umfangreicher Arbeitswochen nur sehr selten über einen 1000 EUR-Netto-Verdienst hinaus und das auch noch in prekärer Anstellung jeweils nur für ein Schuljahr.

Die Corona-Pandemie hat die Situation dieser Beschäftigten aber nochmals schlagartig verschlechtert, denn mit der Schließung der Schulen vor einem Monat hat die Stadt die Zahlungen eingestellt. Somit sind sie auf Kurzarbeitergeld angewiesen und erhalten 60 bzw. 67% des letzten Nettogehalts.

So ergeben sich schnell finanzielle Notlagen bei den einzelnen Beschäftigten und auch den Trägervereinen drohen erhebliche Probleme, schlimmstenfalls sind sogar baldige Insolvenzen auch größerer Trägervereine nicht auszuschließen.

Das Gemeinsame Lernen und die Förderschulen in Duisburg liefen bereits vor den Schulschließungen nur im Notbetrieb, jetzt rückt die komplette Überlastung dieser Schulen in greifbare Nähe.

Wenn die einschlägigen Hygieneregeln und der Infektionsschutz weiterhin ernst genommen werden sollen, wird der Unterricht nach den Osterferien nicht oder nur in stark reduziertem Ausmaß stattfinden können. Richtet die Stadt für die Schulbegleitungen jetzt keine Unterstützungsmaßnahmen ein, würde das gleichzeitig bedeuten, dass auch die beschriebenen persönlichen und strukturellen Überlastungen verlängert werden.

Die Stadt Duisburg muss daher für die Schulbegleitungen schnellstens einen Weg finden, diese Probleme aufzufangen. Damit könnten dann auch schwerwiegende Konsequenzen für Schülerinnen und Schüler vermieden werden.